

Bewerbungsrede für einen aussichtsreichen Platz auf der Grünen Landesliste zur LDK 2017 - Marie Kollenrott

Liebe Freundinnen und Freunde,

„Zukunft wird aus Mut gemacht“ - „Jetzt erst Recht.“ Unsere beiden Slogans der Grünen für Bundestags- und Landtagswahl sind deshalb so klasse, weil sie ausdrücken, dass Engagement in bewegten Zeiten gerade auch gegen viele Widerstände **Mut** erfordert, Mut, **den wir uns keinesfalls nehmen lassen.**

Ich bin Marie Kollenrott aus Göttingen und ich möchte mich heute bei Euch um Eure Unterstützung für **diesen** Platz unserer Landesliste bewerben.

Warum mache ich das?

Grüne Politik ist für mich fortschrittlich und zukunftsorientiert. Ich möchte mich für eine Gesellschaft einsetzen, in der die Menschen ihre Lebensentwürfe auf der Grundlage ihrer Bedürfnisse und Wünsche entwickeln können und nicht nach den Vorgaben alter, konservativer Männer von der CDU. Ich möchte für eine bunte Gesellschaft streiten, in der niemand ausgegrenzt wird, in der alle dazugehören, wo die **Ehe für Alle** das selbstverständlichste der Welt ist. Und ich möchte eine Gesellschaft in der jede Chancen kriegt, **Inklusion** gelebt und die **Frauenquote** Gesetz wird.

Das ist die Politik die wir fortsetzen wollen und die wir verteidigen müssen. Denn wir werden massiv angegriffen. Von den Klimaleugnern und Umweltsündern, - von deutsch nationalen und strammen Nazis, - von Kleinmütigen und ewig Gestrigen.

„-“

Ich möchte Euch und vor allem denen von Euch, die mich noch nicht kennen, deutlich machen, mit welcher **Haltung** ich mich in die Grüne Landespolitik einbringen möchte.

„-“

Drei Aspekte sind mir dabei besonders wichtig:

Ich stehe für eine Politik, die im klassischen Sinne **linksliberal** ist, weil sie den Grundrechten im Zweifel Priorität einräumt vor sicherheitspolitischen Erwägungen.

Es liegt mir am Herzen, Politik zu machen, die **mit Weitblick nachhaltig** ist, weil sie dem Erhalt unserer ökologischen und sozialen Lebensgrundlagen Priorität einräumt vor kurzfristigen wirtschaftlichen Interessen.

Und mir geht es um einen **Politikstil**, der – trotz aller Brückenbauerei – **mutig** ist. Ich möchte unbequeme Fragen auch dann noch stellen, Fakten auch dann noch benennen und für GRÜNE Positionen auch dann noch eintreten, wenn wir politisch unter Druck geraten. Denn ich bin überzeugt:

Standpunkt kommt von Stehen, nicht von wackeln!

„-“

Ich bin mit den Castorprotesten im **widerständigen** Wendland groß geworden, saß für die Grünen im Rat der Stadt Göttingen, war dort 5 Jahre Sprecherin des Kreisverbandes, ich bin Mitglied im Stadtvorstand und ich war 3 Jahre lang in Hannover Mitarbeiterin von Stefan Wenzel. Heute leite ich beruflich Projekte in einem Unternehmen, was auf Beratung für **mehr Bürgerbeteiligung bei Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekten** und **dem Ausbau Erneuerbarer Energien** setzt.

Mit anderen Worten: Ich bin nicht neu im Geschäft, **ich kann abschätzen wo politischer Idealismus die Bodenhaftung verliert.**

Ich habe in meiner Bewerbung geschrieben, dass ich thematisch vor allem Innenpolitik machen möchte, denn auf kommunaler Ebene ist gerade **die Innenpolitik** für mich seit **Jahren ein enger Begleiter.**

„-“

Innenpolitik

Mir ist wichtig, dass die **Grundrechte auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit, auf eine freie Presse und auf informationelle Selbstbestimmung vor allem Abwehrrechte** sind – gegen Dritte und gegen den Staat. Um diese Rechte zu wahren, braucht es keinen noch stärkeren Staat,

sondern – im Gegenteil – eine sinnvolle Begrenzung staatlicher Eingriffsrechte. Und in Zeiten von Staatstrojanern und zentralisierten Datensammlungen gilt das zunehmend auch für das Internet.

Liebe Freundinnen und Freunde, wie kann es sein, dass der Staatsschutz in Göttingen über 20 Jahre lang Daten von Leuten sammeln kann, die er der linken Szene zuordnet?

“-“

und dafür nur **eine wackelige Rechtsgrundlage hat**. Ein kleiner Teil der Überwachten ist bisher bekannt: **Dabei** ein Vorstandsmitglied von uns. Das zeigt doch: Wir müssen den Geist von Schünemann und Kruse auch weiterhin **auskehren!**

“-“

Denn es gibt Entwicklungen die sehr besorgt machen: Wenn wir über die Landesgrenzen hinwegschauen, macht uns die Türkei gerade vor, wie schnell sich eine lebendige Demokratie in eine repressive Autokratie verwandeln kann.

Die GRÜNEN sind meine Partei, weil wir uns solchen Entwicklungen entschieden entgegenstellen.

„-“

Aber ich orientiere mich politisch auch an den „Grasroots“, an den Bewegungen, die auf der Straße für die Energiewende, Umweltschutz und Klimaschutz und eine offene Gesellschaft streiten.

Liebe Freundinnen und Freunde, „Mit Politik bewegt sein, das ist für mich GRÜN.“

„-“

Wer an den Protestaktionen im Wendland teilgenommen hat, weiß, dass Legalität und Legitimität nicht ein und dasselbe sind und dass die Grundbausteine unserer Demokratie oft auf die Probe gestellt werden. **Und die Bilder ähneln sich:** Auf der einen Seite stehen Polizei und Verfassungsschutz, **die berechtigt, -,- aber nicht immer mit den richtigen Mitteln, -,-** die Sicherheitsinteressen des Staates vertreten. Auf der anderen Seite stehen BürgerInnen, die für

ihre **Anliegen** und für das Recht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit eintreten. In Göttingen haben wir viele solche Auseinandersetzungen, zu denen ich mich als Grüne immer wieder klar positioniert habe. Inhaltlich, **aber auch um die verschiedenen Seiten miteinander ins Gespräch** zu bringen. **Dabei war ich stets klar:** Im Zweifel für die Grundrechte, **im Zweifel für die Freiheit!**

„-“

Um es an ein paar Beispielen festzumachen...

BFE

Die unter CDU-Innenminister Schönemann 2012 in Göttingen gegründete Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit kurz BFE fiel bei Ihren Einsätzen in Göttingen oft durch unangemessene Härte und Rechtsverstöße auf. Von den Knüppelinsätzen gab es zwar Filmaufnahmen, aber die Täter wurden nicht identifiziert, weil die fehlende Kennzeichnung und der Chorpsgeist jede Aufklärung unmöglich machte.

Nachdem ich mich jahrelang zusammen mit der Grünen Jugend für die generelle Abschaffung dieser Einheit eingesetzt habe, habe ich **gute Gründe**, mich dafür einzusetzen, dass zumindest die **individuelle Kennzeichnungspflicht** von **Polizist*innen** kommt!

Es gehört auch dazu, dafür zu streiten, dass die Einsatzkonzepte der Polizei viel mehr als bisher auf **Deeskalation** setzen, weil das erwiesenermaßen zu friedlicheren Versammlungsverläufen, weniger Rechtsverstößen und weniger Verletzten auf beiden Seiten führt. Wichtige Punkte hierzu haben wir in unser Wahlprogramm geschrieben.

„-“

Informationsfreiheits- und Transparenzgesetz

Dank Digitalisierung sind Länder und Kommunen auf einem guten Weg, **Verwaltungshandeln transparenter, bürgernäher und barrierefreier** zu gestalten. Im Umweltbereich gibt es seit Jahren auf Druck der EU ein Umweltinformationsgesetz, das jeder Bürger*in das Recht einräumt, in umweltrelevante Akten Einblick zu nehmen.

Mit den Informationsfreiheitssatzungen der Kommunen wird – vor allem von uns Grünen – versucht, vergleichbares auch für alle anderen Verwaltungsbereiche durchzusetzen. **Das ist ein guter Anfang**, aber Stückwert. **Wir brauchen eine landesweite Lösung.**

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass **das Informationsfreiheitsgesetz - das schon in der Pipeline war**, in der kommenden Legislaturperiode kommt.

„-“

Drogenpolitik

Wir brauchen eine liberalere Drogenpolitik, die der Kriminalisierung bei Konsum weicher Drogen ein Ende macht. Statt härterer Strafverfolgung brauchen wir Aufklärung, Prävention und eine bessere Unterstützung der Betroffenen. Vor allem darf es sich nicht mehr lohnen, mit Drogen Geschäfte zu machen.

„-“

Gegen Rechts

Liebe Freundinnen und Freunde, ich könnte kotzen: In Goslar wollen Nazis im kommenden Jahr eine Großdemonstration veranstalten: Unter dem Motto: Tag der deutschen Zukunft – unser Signal gegen Überfremdung. Es geht worum es immer geht: Hass und Hetze. Heute wollen sie als Werbung schon eine Kundgebung abhalten, dem sich das Goslaer Bündnis gegen Rechts entgegen stellt.

Liebe Freundinnen und Freunde, unsere solidarischen Grüße gehen an die Antifaschisten nach Goslar!

Wir dürfen nicht müde werden im Kampf gegen Rechts. Gegen den alltäglichen Rechtspopulismus und die politischen Brandstifter der AfD, gegen die NPD und gewaltbereite Neonazis, gegen die Identitäre Bewegung und die Hells Angels, gegen deren Kundgebungen, Konzerte und menschenverachtende Demagogie. Kaum eine Region Deutschlands scheint so viele führende Köpfe dieser Szene hervorzubringen wie das südliche Niedersachsen, die Harzregion und die angrenzenden Teile Thüringens.

Gerade hier zeigt sich **länderübergreifend** aber auch **die Stärke lebendiger antifaschistischer Strukturen** und einer in der Gesellschaft tief verwurzelten **Solidarität** – von den Kirchen, über Gewerkschaften und Parteien, bis hin zur Antifa und nicht zuletzt der Grünen Jugend. Was hier in den vergangenen Jahren an Recherche, Aufklärung, Veranstaltungen, Aktionen und Demonstrationen im Kampf gegen Rechts auf die Beine gestellt wurde, hat unsere Anerkennung verdient.

Mit dem Landesprogramm gegen Rechts und der Einrichtung der Landeszentrale für Politische Bildung sind wir in den letzten Jahren bereits wichtige Schritte gegangen, aber diesen Weg gilt es auch in den nächsten Jahren fortzusetzen.

Den Umfragen nach könnte am 15. Oktober zum ersten mal seit 50 Jahren eine rechtsextreme Partei in den niedersächsischen Landtag gewählt werden. (zuletzt war die NPD 1967 mit 10 Sitzen vertreten)

Deren Ideologie ist gegen alles gerichtet wofür wir als Grüne stehen. Sie ist keine Meinung in unserem demokratischen Austausch. Sie steht für Ausgrenzung, Hass und Gewalt und für sonst für nichts. Liebe Freundinnen und Freunde, lasst uns dafür kämpfen, dass die AfD den Einzug in unser Parlament nicht schafft.

„-“

Mobilität, Klimaschutz, ländlicher Raum

Liebe Freundinnen und Freunde, ich bewerbe mich für den Wahlkreis Duderstadt, der wie so viele andere ländliche Räume auf die Unterstützung des Landes hofft und angewiesen ist. Hier brauchen wir **vernetzte Verkehrskonzepte** die auf den ÖPNV und **Elektromobilität für mehr Klimaschutz** setzen.

Mehr Investitionen im Radwegenetz.

Breitbandausbau für mehr Flexibilität und Teilhabe.

Eine **soziale Wohnraumpolitik**, einen **Umgang mit der Überalterung** der Dörfer und den **Erhalt der Infrastruktur**: Läden, Kindergärten, Schulen, Arztpraxen, Krankenhäuser. **All das sind Aufgaben Grüner Politik**, die wir hier in Göttingen mit der Zusammenlegung der Landkreise

Osterode und Göttingen und der Entschuldungshilfe durch das Land angegangen sind, für die ich mich aber auch in den kommenden Jahren als **Abgeordnete im Landtag** einsetzen möchte. **Denn es wird darauf ankommen die Kommunen zu befähigen politisch zu gestalten.**

Es kommt auch darauf an, dass CDU und SPD nicht mehr auf unsinnige Straßenbauprojekte setzen können, weil wir mit den Stimmen der Menschen im Rücken deutlich machen: **Schluss damit! Die Zukunft ist Nachhaltig, die Zukunft ist Klimaschutz, die Zukunft ist GRÜN.**

„-“

Ich komme zum Schluss:

Liebe Freundinnen und Freunde, lasst uns nicht nur um den Kuchen kämpfen, sondern um die ganze verdammte Bäckerei.

Es wäre schon ein Grund zum Feiern, wenn nach der Wahlparty keine neuen Stühle in den Landtag getragen werden müssen – um sie rechts der CDU aufzustellen. **Aber wir haben die Chance viel mehr zu erreichen:** Lasst uns für ein Wahlergebnis kämpfen, das es uns möglich macht, die rot-grüne Koalition in Hannover fortzusetzen und Gesellschaft in Regierungsverantwortung zu gestalten – nicht weil wir an der Macht kleben, **sondern weil wir langfristige Ziele haben, die einen langen Atem, Entschlossenheit und politischen Mut erfordern, Ziele für die sich niemand glaubwürdiger einsetzt, als wir.**

Daran möchte ich teilhaben – dafür bitte ich Euch um Eure Unterstützung.

Vielen Dank!